

### Biometrie – der Türschlüssel der Zukunft

TEXT: ALEXANDER SAHEB

Wer einen Blick in die Zukunft der Überwachung und Zutrittskontrolle tun will, landet recht schnell beim Thema Biometrie. Das Wort bezeichnet die Vermessung quantitativer Merkmale von Lebewesen. Man benutzt dann verschiedene physische Eigenschaften wie etwa Fingerabdrücke oder den Klang der Stimme als Identifikationsmerkmal. Doch arbeitet gerade die Biometrie systembedingt nicht hundertprozentig genau. Die Wiedererkennung Berechtigter basiert nämlich auf einmal eingegebenen Merkmalen. Da aber kaum jemand ein Wort zweimal exakt gleich intoniert und auch der Finger nicht wieder wie beim ersten Scannen auf dem Lesefenster liegt, gilt es, eine gewisse Toleranz zuzulassen. Man spricht von der Wiedererkennungsschwelle, die erreicht werden muss. Bei deren Festlegung gilt es, zwischen der Zulassung Unberechtigter und der Abweisung Berechtigter einen alltags-tauglichen Mittelweg zu finden.

Um diese Schwachstelle zu minimieren, gehen Unternehmen neue Wege und kombinieren verschiedene biometrische Verfahren miteinander. So beispielsweise die ID Finance AG aus Alpnach. Sie setzt auf «Communication Biometrics». Bei diesem neuen Verfahren werden unterschiedliche biometrische Personenmerkmale erfasst und zur Identifizierung mit dem einmal hinterlegten Muster verglichen. Der Kunde muss einmalig alle erforderlichen biometrischen Merkmale erfassen lassen. Dazu sagt er vor einer Kamera die Zahlen von null bis zehn auf. Bei späteren Besuchen am Bankomaten wird dann sein Gesicht per Kamera aufgenommen, während er eine zufällig generierte Zahlenfolge vorliest. Diese Daten werden mit den hinterlegten Mustern verglichen. Durch die Kombination mehrerer biometrischer Verfahren will die ID Finance eine erhöhte Sicherheit der Identifikation erreichen.